

Moment mal ... am 02.10.2021



Lars Friedrich © privat

Es war einmal ...

Es war einmal vor langer Zeit ... So beginnen nicht nur die Erzählungen vieler Kindermärchen, sondern auch einige große Film-Sagen aus der jüngeren Geschichte. Wie gerne lassen wir uns von diesen Geschichten, die uns in den spannenden Erzählungen, lustvoll geschriebenen Büchern oder auf der flimmernden Kinoleinwand begegnen, fesseln? Begeistert tauchen wir sogar tief ein in andere Zeiten oder fremde Welten. Interessieren uns selbst für die verschiedenen Sprachen aus Mitteleuropa. Träumen von den atemberaubenden Sonnenuntergängen auf dem fremden Planeten Pandora. Oder fiebern bei den nervenaufreibenden Actionsszenen in der neusten Verfilmung von Ian Flemings britischen Spion mit, die seit Donnerstag in den Kinos zu sehen ist. In all diesen Geschichten ist einzig und allein die Fantasie die Grenze für alles Vorstellbare.

Über diese Geschichten freuen wir uns. Für kurze Augenblicke können wir unseren Alltag vergessen. Lassen alles andere hinter uns. Durch die Fantasie anderer wird unsere eigene beflügelt und beginnt zu wachsen. So scheinen diese Geschichten oft viel spannender zu sein. Mehr Gesprächsstoff zu bieten, als es das eigene Leben je tut. Mit seinen eigenen Wahlmöglichkeiten und allen Entscheidungen, die wir treffen können. Aber dem ist eigentlich nicht so. Denn gerade diese freie Wahl an Möglichkeiten ist ein großer Schatz, der uns selbst beflügeln kann. Leider fällt es einem selbst aber gar nicht mehr auf. Schließlich ist es zu unserem täglichen Brot geworden.

Erst wenn wir uns selbst in Vorstellungsrunden beschreiben sollen. Oder wenn wir ins Gespräch mit Freunden und der Familie kommen, die wir schon lange nicht mehr gesehen haben. Erst dann wird einem häufig selbst bewusst, wie spannend doch das eigene Leben sein kann. Denn wir erzählen es ja nicht uns selbst, sondern anderen. Wir teilen unsere Lebensgeschichten mit Menschen, die uns wichtig sind. Erzählen von den vielen Möglichkeiten, die wir gehabt haben. So erschaffen wir neuen Gesprächsstoff, der andere faszinieren kann und bei guten Erzählungen sogar Filme vor dem inneren Auge abspielen lässt.

So wünsche ich allen in der nächsten Zeit wunderbare Erlebnisse bei Filmen, egal vor welchem Auge.

Vikar Lars Friedrich, Pfarrsprengel Beiersdorf, Grüntal & Trampe